

Geld für den Verein Accademia Dantesca Jahnishausen

Dachsanierung gesichert

Wie sich die Bilder gleichen! Vor einer Woche berichteten wir über die Notsicherung der Kirche in Canitz. Diesmal geht es um die Rettung des Schlosses in Jahnishausen. In beiden Fällen bemühen sich rührige Vereine gemeinsam mit vielen Unterstützern um Erhalt und Wiederaufbau historisch bedeutender Gebäude. Allerdings kann man mit Fug und Recht behaupten, dass die Dimension in Jahnishausen eine Nummer größer ist. Das gilt auch für die finanziellen Mittel, die für die Rettung des wertvollen Gemäuers benötigt werden.

Um die für die Erneuerung von Dach mitsamt dem Dachstuhl veranschlagten 395.000 Euro Fördermittel zu bekommen, muss der Verein Accademia Dantesca Jahnishausen e.V. 95.000 Euro Eigenmittel aufbringen. Für so einen kleinen Verein erstaunliche 50.000 Euro kamen durch Spenden und den Verkauf der historischen Dachziegel zusammen. Einen Fördervertrag über 25.000 Euro in diesem und weitere 20.000 Euro im nächsten Jahr überreichten am Freitag der Ortskurator der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Gert Jubisch, und der Geschäftsführer der Sächsi-



Jahnishausen wird gesichert: Allein die Erneuerung des Daches kostet fast vierhunderttausend Euro.

schen Lotto GmbH, Siegfried Schenek, an Inka Engler vom Verein Accademia Dantesca. Damit ist Schloss Jahnishausen eines von mehr als 770 Objekten, die die private Denkmalschutzstiftung dank Spenden und Mitteln der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto, allein in Sachsen fördern konnte.

Aus dem in Deutschland streng geregelten Glücksspiel fließen jährlich große Summen an den Staat zurück. An Erträgen und Steuern für „6 aus 49“ und andere Lotterien

kommen in Sachsen rund 110 Mio. Euro zusammen. Speziell aus der GlücksSpirale fließt eine Million Euro zu je einem Viertel in Sport, Kultur, Naturschutz und eben auch in den Denkmalschutz. Das erläuterte Ex-Innenminister Dr. Thomas de Maizière, der den Kontakt

❏ Schloss als Identifikationspunkt

zwischen Jahnishausen und der Stiftung hergestellt hat und – „nur noch“ als normales Bundestagsmitglied – auch bei der Scheckübergabe anwesend war. Er betonte, dass die Zuwendung durch die Stiftung auch eine große Anerkennung für die Jahnishausener Mischung aus Ehrenamt und Professionalität bedeutet, denn allein mit gutem Willen sei ein solches Projekt nicht zu stemmen.

Riesas Oberbürgermeister Müller würdigte „den Mut und den Glauben der Mitglieder, dass es hier wirklich vorangeht. Dafür großen Respekt.“ Die Stadt Riesa selbst verfügt

nicht über Gelder für das Schloss, leistet ihren Anteil aber mit der Parkpflege, die von den Denkmalexperthen ausdrücklich gelobt wurde.

Dass das Geld in Jahnishausen gut angelegt ist, davon überzeugte sich Gert Jubisch bei einem Rundgang durch das Schloss. Obwohl der Dachstuhl bereits saniert ist und die neuen Ziegel auf dem Dach leuchten, wurde deutlich, dass diesem ersten, finanziell nun abgesicherten Bauabschnitt noch weitere folgen müssen, um das Gebäude wieder nutzbar zu machen. „Dieses Denkmal ist ein Identifikationspunkt der regionalen, aber auch der sächsischen Geschichte“, sagte er mit Blick auf die Bedeutung, die Jahnishausen im Herrscherhaus Wettin besaß. Jubisch brachte seine Bewunderung für den Mut der Vereinsmitglieder und der Mitglieder der Lebensraumgemeinschaft zum Ausdruck, ein solches Projekt überhaupt in Angriff zu nehmen. H.B./U.P.



Siegfried Schenek (Lotto Sachsen), OB Marco Müller, MdB Thomas de Maizière, Inka Engler, Peter Griepentrog (beide Accademia Dantesca) und Gert Jubisch (v.l.n.r.) bei der Scheckübergabe. Fotos (2): U.P.

